



**mouvement
écologique**

de Kéisecker *info*

Périodique du mouvement écologique a.s.b.l.

6, rue Vauban Tél.: 43 90 30 1
L-2663 Luxembourg Fax: 43 90 30 43

meco@oeko.lu
www.oeko.lu

CCP LU16 1111 0392 1729 0000
BCEE LU20 0019 1300 1122 4000

No 10/2016 / 14.07.2016
Paraît au moins 12 fois par an

EDITORIAL

Die Sommerferien stehen an! Etwas Distanz zum (gesellschafts-)politischem Alltag, etwas mehr **Musse und Entspannung** sind dann auch wohl bei der Mehrzahl angesagt.

Wer auf die vergangenen Monate zurückschaut, der bekommt wohl – wie so oft – ein **ambivalentes Bild**. Auch dank eines Mouvement Ecologique stehen **CETA und TTIP** in Luxemburg endlich auf der politischen Tagesordnung: während die Regierung vor Monaten dem Abkommen noch eher positiv gesinnt war und der Außenminister behauptete „CETA ass eng gutt Sach“, tauchen nunmehr neue wichtige Nuancen im Diskurs der Regierung und der Majoritätsparteien auf. Parallel aber ist klar: Die Kommission will CETA auf „Teufel komm raus“ durchsetzen. Der Widerstand muss somit noch stärker werden!

Die erste Analyse des **Mecoskop** zeigt auf, dass diese Regierung in der Hälfte der Legislaturperiode damit begonnen hat, mehr Regierungsversprechen umzusetzen, als die vorherige Regierung zu diesem Zeitpunkt. Und doch, auch diese Regierung geht die **zentralen Fragen kaum bzw. noch nicht an**: Wachstumsfrage, reelle nachhaltige Steuerreform, eine gewisse Doppelstrategie in der Mobilitätspolitik bleibt bestehen u.a.m.

Der Entwurf des **„Aktionsplanes Pestizide“** des Landwirtschaftsministeriums ist des Weiteren äußerst unzufriedenstellend und es ist nicht nachvollziehbar, wieso das Nachhaltigkeits- sowie das Gesundheitsministerium ihr **„Go“** im Regierungsrat geben konnten. Allerdings: mehr und mehr Menschen fordern einen strengeren Pestizidschutz ein! Deshalb beteiligen Sie sich auch an der Aktion, die in diesem Info vorgestellt wird!

Der Entwurf des **Bebauungsplanes der Stadt Luxemburg** seinerseits zeigt seit langen Jahren bekannte Probleme auf: was kann getan werden, um nicht bebaute Flächen innerhalb der Perimeter zu mobilisieren? Wie Grünflächen erhalten? Welche Prioritäten in der Mobilitätspolitik....? Eine Stadt von der Größe der Stadt Luxemburg muss hier ihre Verantwortung übernehmen, und doch hängt auch sie teilweise von staatlichen Vorgaben ab...

Einige Woche **„entspannen“** helfen etwas Distanz zu diesen und anderen Dossiers zu gewinnen ... und dann wieder mit doppelter Schlagkraft loszulegen.

Dies dann direkt mit 2 zentralen Dossiers: aller Voraussicht nach wird Anfang Oktober wieder eine große nationale Protestveranstaltung in Luxemburg gegen CETA und TTIP stattfinden, auf der möglichst viele BürgerInnen präsent sein sollten.

Die Oekofoire 2016 ihrerseits ist das erste größere Rendez-Vous nach den Sommerferien und wartet dieses Jahr mit mehr Ausstellern als 2015 und so mancher Innovation auf. Lassen Sie sich überraschen!

Wir wünschen Ihnen schöne Sommerferien!

Die Büros des Mouvement Ecologique werden vom 8. - 15. August nicht besetzt sein.



Eng schéin an erhuelsam Vakanz!

WAT ASS LASS

Oekofoire 2016 vum 23. bis den 25. September!



Merken Sie sich das letzte Wochenende im September für die Oekofoire vor. Denn besonders 2016 lohnt sich ein Besuch! Die Oekofoire 2016 ist mit einer ganzen Reihe von Neuerungen attraktiver denn je!

- Mehr Aussteller als 2015, die noch übersichtlicher regroupiert sind
- eine größere Anzahl an Informationsständen (z.B. auch zu neuen Hilfestellungen des Staates im Bereich ökologische Baumaterialien)
- die Auszeichnung innovativer Produkte
- „Info-Points“ zu den verschiedenen Ausstellungsbereichen
- neue Gestaltung verschiedener Stände

... werden eine noch attraktivere Foire sicherstellen. Wenn denn noch besonders attraktive Schwerpunktthemen - wie ein 250m² große Ausstellung zu „Apfelsorten“ zu Europommes angeboten wird sowie sich auf über 700m² neue soziale / ökologische Initiativen aus Luxemburg vorstellen ... steht einer „Oekofoire - Edition“ der Extra-Klasse nichts mehr im Wege.

Deshalb, notieren Sie sich unbedingt bereits jetzt das Datum der Oekofoire 2016! Lassen Sie sich überraschen!

Bedelegt Iech w.e.g. un der Aktioun «Stop Pestiziden»! Weider Infoen op www.stop-pestiziden.lu an op de Säiten 3 a 4 vun dësem Info.



AN EEGENER SAACH

Den Oekosoph E puer flott Ännerungen - nei Öffnungsdeeg

Die Fotos der letzten Aktivitäten im Oekosoph zeigen es lebhaft auf: Der Oekosoph ist ein Treffpunkt für lockere Gespräche, gutes Essen, sympathische Leute.

Nachdem der Oekosoph vor einem Jahr eröffnet wurde, gilt es Bilanz zu ziehen und einige Veränderungen in die Wege zu leiten.

Woran wir festhalten!

- Sie bekommen nach wie vor **gute Bio-Getränke** (Soft, Wein, Bier...) und gute **Biospeisen** (vegan, vegetarisch, aber auch Fleischgerichte)
- Der **“Bischerschap”** ist eingerichtet: möchten Sie dort ausgestellte Bücher mitnehmen, tun Sie's! Und wenn Sie Ihren Bücherschrank «entrümpeln», können Sie gerne Bücher bei uns im Bücherschrank ablegen, die sicher neue Leser finden werden.
- Interessieren Sie sich neben **Tageszeitungen** auch für **thematische Zeitungen aus dem Bereich Verbraucherschutz, Mobilität, Naturschutz** u.a.m.? Im Oekosoph liegen gut 20 solcher Zeitschriften gratis zur Lektüre aus.
- Mittwochs erhalten Sie ein **“Extra Gericht” – «mat Léift zoubereed»** von einem Mitglied der Oekosoph-Equipe. Sei es Chili, vegetarische Pizza, Pilzsuppe,... Schau'n Sie rein auf www.meco.lu oder auf facebook xxx, dort werden die Gerichte angekündigt.
- Natürlich finden Sie **Gesellschaftsspiele, eine schöne Atmosphäre, de «Wäin vum Mount»** u.v.m.

Was wir ändern?

Das erste Jahr über hatten wir mittwochs und freitags geöffnet. Mittwochs hat sich als Öffnungstag etabliert!

In Zukunft wird der Oekosoph nicht mehr mittwochs und freitags, sondern mittwochs und donnerstags von 17.00-min 23.00 geöffnet sein. Freitags werden aber noch regelmäßig - Extra Veranstaltungen angeboten.

D.h. ab August gelten neue Öffnungszeiten: mittwochs und donnerstags von 17.00 - min. 23.00 Uhr



Zugegeben: die Fotos sind nicht gerade «top» und doch: sie vermitteln etwas von der Stimmung am Vorabend des Nationalfeiertags. Blues-Concert, leckeres Essen, eine vollbesetzte Terrasse... und einige genossen auch das aus dem Pfaffenthal gut sichtbare Feuerwerk.



Auch der Quizabend war erneut ein Erlebnis.

Loscht matzemaachen?!



All Hëllef ass wëllkomm!

- Sie haben Lust in der Oekosoph-Equipe mitzuhelfen (etwa 2 mal im Monat)?
- Sie sind daran interessiert in einer lebhaften Gruppe von Ehrenamtlichen mitzuwirken?

Jede weitere Hilfe wird gebraucht (Service, hinter dem Tresen, in der Küche.... oder von allem etwas). Melden Sie sich bei: meco@oeko.lu.

Interesséiert lech eng Mataarbecht am «Sproochecafé»?

Seit einigen Wochen funktioniert auch das «Sproochecafé» im Oekosoph. D.h. jeden ersten und jeden dritten Mittwoch im Monat kann jeder vorbei kommen, der wohl etwas Luxemburgisch versteht und spricht, sich aber weiterentwickeln will.

Damit das «Sproochecafé» weiter funktionieren kann, brauchen wir aber Mitstreiter, die bereit sind, es zu begleiten und sich an den Gesprächen zu beteiligen. Haben Sie Lust auf einen lockeren Austausch, indem Sie helfen, dass nicht gut Luxemburgisch sprechende MitbürgerInnen eine Chance haben Luxemburgisch zu lernen? Dann melden Sie sich: meco@oeko.lu

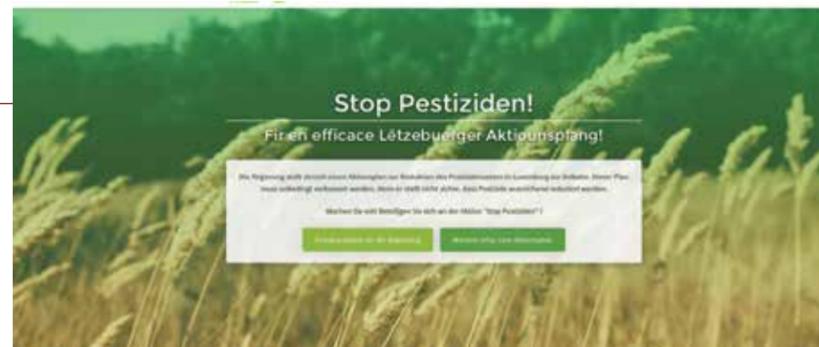


Ein voller Erfolg war auch die Weinprobe mit Biowinzer Krier-Welbes.

Ein Besuch lohnt sich aber auch wegen der guten Atmosphäre ...

AKTIOUN

Maacht mat! Schreift och Dir der Regierung! Stopp Pestiziden! Fir en efficace Lëtzebuerger Aktiounsplang!



Zu dieser Aktion gibt es eine attraktive zweisprachige Internetseite: www.stop-pestiziden.lu, auf der die Kampagne vorgestellt wird! Sie können Ihren Brief an die Regierung «online» auf der Internetseite unterschreiben - oder aber diese Druckversion nutzen! Die Internetseite ist zweisprachig! Bitte reichen Sie die Petition an Kolle-

gen und Freunde weiter! Je mehr Menschen mitmachen, desto besser (und wenn Sie uns eine Kopie schicken, freuen wir uns). Brief bitte unterschreiben, ausschneiden und per Post an das Landwirtschaftsministerium senden.

Gerne können Sie ihn ebenfalls an das Nachhaltigkeits- sowie an das Gesundheitsministerium schicken, denn auch diese sind betroffen! Oder eingescannt per E-Mail einsenden an: info@ma.public.lu - info@ms.public.lu - info@mddi.public.lu.

Pestizide stellen eine massive Belastung für Natur und Umwelt dar und beeinträchtigen die menschliche Gesundheit!

Deshalb verlangt die EU von allen Mitgliedsstaaten einen nationalen „Aktionsplan Pestizide“, der eine Reduktion des Einsatzes von Pestiziden sicherstellen soll. Mit fast 5 Jahren Verspätung liegt nun endlich seitens des Landwirtschaftsministeriums der Entwurf dieses Planes für Luxemburg vor.

Als BürgerInnen haben Sie das Recht, im Rahmen einer öffentlichen Prozedur Ihre Bemerkungen und Verbesserungsvorschläge zu diesem Entwurf **bis 31. Juli 2016** einzureichen.

Es ist wichtig, dass zahlreiche BürgerInnen von diesem Recht Gebrauch machen und klare Forderungen an die Regierung bzw. die zuständigen Ministerien richten!

Denn: der bisherige Entwurf des Aktionsplanes ist nach Ansicht des Mouvement Ecologique völlig unzureichend! Er wird keine wirkliche Reduktion des Einsatzes von Pestiziden sicherstellen! Somit wird auch kein ausreichender Schutz, weder für Natur und Umwelt noch für die menschliche Gesundheit, erreicht!

Außerdem werden die berechtigten Sorgen der Landwirtschaft nicht berücksichtigt, da keine alternativen Perspektiven entwickelt werden.

Deshalb: machen Sie mit und schicken Sie Ihre Anregungen an das Landwirtschafts- und Verbraucherschutzministerium, das Nachhaltigkeits- sowie das Gesundheitsministerium!

Sie können dazu unseren modellhaften Einspruchstext als Grundlage nutzen.

Danke für's Mitmachen!

Obwohl gemäß offizieller Prozedur „nur“ das Landwirtschaftsministerium für den Aktionsplan „Pestizide“ zuständig ist, werden die Briefe auch an das Nachhaltigkeits- sowie das Gesundheitsministerium weitergeleitet. Immerhin geht es auch um den Schutz der Natur und Umwelt sowie die Gesundheit des Menschen!

(Fortsetzung auf der nachfolgenden Seite)

An
Landwirtschaftsminister Fernand Etgen
1, rue de la Congrégation
L - 1352 Luxembourg
Luxembourg

Umweltministerin Carole Dieschbourg
Staatssekretär Camille Gira

Gesundheitsministerin Lydia Mutsch

Betrifft: Anregungen zum Entwurf des nationalen Aktionsplanes „Pestizide“

Sehr geehrte Frau Ministerin,

Sehr geehrter Herr Minister,

Sehr geehrter Herr Staatssekretär,

Die Unterzeichnende / der Unterzeichnende ist der Überzeugung, dass der Einsatz von Pestiziden mit erheblichen Belastungen für Mensch, Natur und Umwelt verbunden ist und deshalb die größtmöglichen Anstrengungen unternommen werden müssen, um deren Verwendung zu reduzieren und akut giftige Stoffe sofort zu untersagen.

Ich fordere Sie deshalb auf, folgende Abänderungen am Entwurf durchzuführen und dabei auch konkrete Ziele und Maßnahmen festzuschreiben:

- 1. Reduktion des Pestizideinsatzes um 50% innerhalb von 10 Jahren**, mit dem Ziel einen mittelfristigen Ausstieg zu erreichen.
- 2. Jährliche Veröffentlichung der Zahlen über den Verkauf und den Einsatz von Pestiziden**, inklusive der Saatgutbeizmittel in **Luxemburg**.
- 3. Unterstützung einer Neuorientierung der Landwirtschaft**, um eine Reduzierung des Pestizideinsatzes zu gewährleisten (z.B. durch den Ausbau der Fruchtfolgen, Modellbetriebe, fachliche Beratung u.a.m)
- 4. Konsequenter Förderung und entschiedener Ausbau der Biolandwirtschaft**
- 5. Verbot des Verkaufs von Pestiziden für den Privatgebrauch (nach dem Verbot des Pestizideinsatzes im öffentlichen Raum seit dem 1. Januar 2016)**
- 6. Regelmäßige Untersuchungen (Monitoring) der Bevölkerung, Lebensmittel sowie der Böden und Gewässer auf deren Belastung mit Pestiziden und alljährliche Veröffentlichung der Resultate der festgestellten Belastungen.**

Der Entwurf des Aktionsplanes „Pestizide“ muss konkretere Ziele, präzisere Maßnahmen als der Entwurf beinhalten sowie einen klaren Zeitplan mit der Benennung der für die Umsetzung verantwortlichen Akteure festlegen.

Hochachtungsvoll

AKTIOUN

Stopp Pestiziden! (Fortsetzung von Seite 3)

Infos zur Prozedur / Link zum Luxemburger Aktionsplan

Auf EU-Ebene wurde 2009 eine Richtlinie (2009/128/EG) im Hinblick auf eine „Strategie zur nachhaltigen Nutzung von Pestiziden“ verabschiedet.

Die Richtlinie hat als Ziel, die Risiken durch den Einsatz von Pestiziden in der EU zu reduzieren. Hierfür

mussten bis 2012 alle Mitgliedsstaaten nationale Aktionspläne vorlegen. Als Pestizide im weiteren Sinne werden sämtliche Pflanzenschutzmittel sowie die Mittel zur Schädlingsbekämpfung bezeichnet.

Luxemburg hat am 19. Dezember 2014 diese Richtlinie in nationales Recht umgesetzt. Das Landwirtschaftsministerium hat somit erst Mitte April dieses Jahres den Entwurf des nationalen

Aktionsplanes vorgelegt („programme de réduction des pesticides – PRP“). Der Entwurf kann auf der Internetseite des Landwirtschaftsministeriums <http://www.ma.public.lu> oder aber im Ministerium selbst bis zum 15. Juli 2016 eingesehen werden.

Fragen bzw. schriftliche Bemerkungen zum Entwurf müssen beim Ministerium per Brief oder per E-Mail (info@ma.public.lu) bis zum 31. Juli 2016 eingehen.



Analyse und Forderungen des Mouvement Ecologique

Der Mouvement Ecologique engagiert sich seit Jahren, damit der Einsatz von Pestiziden endlich reduziert wird. So war es auch nur logisch, dass wir den Entwurf des Aktionsplanes kritisch unter die Lupe genommen haben.

Wir treten für eine mittelständische Landwirtschaft ein, die statt Massenproduktion und Exportorientierung auf regionale Qualitätsprodukte setzt, die in ihrem Überleben unterstützt wird durch Konsumenten, die bereit sind, realistisch kalkulierte Preise zu bezahlen, und im Einklang mit Natur und Umwelt steht. Für uns ist die biologische Landwirtschaft ein wichtiges mittel- und langfristiges Ziel und wir unterstützen konstruktiv alle Anstrengungen konventioneller Betriebe, ihre Produktionsweise nachhaltiger zu gestalten.»

Die detaillierte Stellungnahme des Mouvement Ecologique finden Sie auf www.meco.lu sowie auf der neuen Internetseite www.stop-pestiziden.lu.

Beraten wurde der Mouvement Ecologique von „Génération futures“, einer anerkannten französischen Organisation, die sich seit Jahren für die Reduktion des Gebrauchs von Pestiziden einsetzt und auch eng mit den Landwirten zusammenarbeitet. Der Direktor von „Génération futures“, François Veillerette, verglich den Entwurf des Luxemburger Aktionsplanes mit dem französischen Plan. Auch wenn der französische Plan selbst bei weitem nicht perfekt ist, so weist diese Analyse doch auf, wie groß der Verbesserungsbedarf am Luxemburger Entwurf ist.

A l'attention de

M. le Ministre de l'Agriculture Fernand Etgen
1, rue de la Congrégation
L - 1352 Luxembourg
Luxembourg

Mme la Ministre de l'Environnement
Carole Dieschbourg

M. le Secrétaire d'Etat Camille Gira

Mme la Ministre de la Santé Lydia Mutsch

Concerne: propositions au sujet du projet de plan d'action national « pesticides »

Monsieur le Ministre de l'Agriculture,

Le/la/Les soussigné(e/s) est/sont intimement convaincu(e/s) que l'utilisation de pesticides engendre des risques considérables pour la santé humaine ainsi que pour la nature et l'environnement et qu'il faut par conséquent consentir un maximum d'efforts afin de réduire leur utilisation et d'interdire, sans tarder, les substances hautement toxiques.

Je/nous vous invite/invitons dès lors à apporter les changements suivants au projet de plan d'action et d'y ancrer en même temps des objectifs et mesures concrets:

1. Réduire l'emploi de pesticides de 50% dans un délai de 10 ans, tout en poursuivant l'objectif d'atteindre à moyen terme un abandon complet.
2. Publication annuelle des chiffres portant sur les ventes et l'utilisation de pesticides, y compris les désinfectants utilisés pour le traitement des semences au Luxembourg.
3. Encourager la réorientation de l'agriculture afin de garantir la réduction de l'utilisation de pesticides (p.ex. par un développement de la rotation des cultures, d'entreprises modèles, de conseils professionnels, etc.).
4. **Promouvoir de manière plus conséquente et développer résolument l'agriculture biologique.**
5. **Interdire la vente de pesticides aux particuliers pour un usage privé (comme suite à l'interdiction d'utiliser des pesticides dans les espaces publics depuis le 1er janvier 2016).**
6. **Faire des contrôles réguliers (monitoring) pour mesurer la pollution aux pesticides des produits alimentaires, des sols et des eaux ainsi que de la population, et publier annuellement les résultats des taux inventoriés.**

Le plan d'action « pesticides » doit renfermer des objectifs plus concrets et des mesures plus précises que le projet actuel, et il doit au-delà retenir un calendrier clair tout en nommant les acteurs responsables de la transposition.

Je/nous vous prie/prions de croire, Madame, Monsieur, en l'assurance de ma considération distinguée.

CETA

Weitere Etappen im Dossier Freihandelsabkommen CETA

Wieder einmal prägte das Freihandelsabkommen zwischen Europa und Kanada die Diskussionen.

- Vor allem die EU-Kommission und ihnen voran Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker sorgten für reichlich Unmut. Dies aufgrund von Aussagen des Präsidenten, CETA müsse nicht von den nationalen Parlamenten ratifiziert werden, sei kein «gemischtes Abkommen», kein «Mixed agreement». Sogar die ausländische Presse titelte «Nichts gelernt aus Brexit». Auch die Luxemburger Plattform reagierte und veröffentlichte eine Stellungnahme, in der sie sich erneut gegen diese undemokratische Art und Weise wehrte.
- Dann kam es aber anders: Die Kommission entschied einige Tage später, wohl auch auf Druck der Öffentlichkeit, CETA würde doch als gemischtes Abkommen behandelt werden. Allerdings: es könne bereits vor Ratifizierung durch die einzelnen Parlamente umgesetzt werden! D.h. die Parlamente würden über ein Abkommen abstimmen, das bereits in Kraft ist und volle Wirkung zeigt... und das dann ggf. wieder aufgehoben werden müsste, falls ein Parlament dagegen stimmt. Eine schier unhaltbare Situation, die die Luxemburger Stop-TTIP Plattform erneut motivierte zu reagieren.

Sie finden beide Stellungnahmen untenstehend!

Freihandelsabkommen CETA zwischen EU und Kanada – nicht ohne Einbindung der nationalen Parlamente!

Die Katze ist aus dem Sack: Gemäß EU-Kommission – und EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker – sollen die nationalen Parlamente nicht an der Entscheidung über das Freihandelsabkommen zwischen der EU und Kanada beteiligt werden. Dies teilte EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker gestern im Rahmen des Brüsseler Gipfels der Staats- und Regierungschefs mit.

Dieser demokratieverachtenden Vorgehensweise der EU-Kommission muss ein Riegel vorgeschoben werden! So wie es bereits von mehreren Nationalparlamenten – darunter auch Luxemburg – eingefordert wurde, muss CETA als „accord mixte“ behandelt und die nationalen Parlamente eingebunden werden! Die Luxemburger Stop-TTIP-Plattform fordert mit Nachdruck den Respekt dieser Vorgaben der nationalen Parlamente ein und begrüßt ausdrücklich, dass auch Staatsminister X. Bettel deutlich gemacht hat, Luxemburg würde auf dem Mitspracherecht der Parlamente bestehen. **Die Aussage muss deutlich sein: Nein zu CETA ohne Mitbestimmung der Nationalparlamente!** (Auszug aus der Motion der Luxemburger Abgeordnetenversammlung: „La Chambre des Députés invite le Gouvernement (...):

- *à voter contre toute proposition de décision de la Commission européenne au cas où celle-ci insisterait sur un accord relevant de la compétence exclusive de l'Union européenne ;*
- *à persister au sein du Conseil sur le caractère mixte de l'accord AECG/CETA afin de garantir aux parlements nationaux leur mot à dire en ce qui concerne la ratification»).*

Ist der CETA-Vertragstext im Übrigen derart problematisch, dass die Befürworter „Angst davor haben müssen“, wenn die nationalen Parlamente ihre demokratische Kontrolle ausüben könnten?

Die Kommission sollte die Lehren aus dem Brexit-Desaster ziehen und verstehen, dass ein Großteil der BürgerInnen ein demokratischeres, sozialeres und ökologischeres Europa einfordert!

Die derzeitigen Debatten zeigen aber auch auf, wie wichtig – neben den Regierungen und den nationalen Parlamenten, das Europaparlament ist, denn dieses muss – und dies kann auch die EU-Kommission nicht verhindern – über CETA abstimmen.

Freihandelsabkommen CETA – undemokratische Vorgehensweise trotz Einbeziehung der Parlamente

Am 5. Juli hat die EU-Kommission entschieden, dass das Freihandelsabkommen CETA ein «mixed agreement» ist, d.h. dass die nationalen Parlamente über das Abkommen abstimmen müssen.

Noch vor Tagen wurde von Vertretern der Kommission und vom Kommissionspräsidenten behauptet, dies sei nicht notwendig... Es ist sicherlich dem Engagement zahlreicher Organisationen und BürgerInnen quer durch Europa und Kanada zu verdanken, dass diese absolut inakzeptable Haltung Schiffbruch erlitt.

Auch wenn dies zu begrüßen ist, widerspricht die heutige Entscheidung dennoch allen demokratischen Prinzipien!

CETA soll in der Tat, so die heutige Aussage der Kommission, in Erwartung der Entscheidungen der nationalen Parlamente, trotz allem provisorisch in Kraft treten.

Konkret bedeutet dies, dass vor einer Entscheidung (und einer evtl. Legitimierung) durch die

Parlamente das Abkommen de facto schon in Kraft treten würde: dies mit allen tiefgreifenden Auswirkungen im demokratischen, sozialen, ökologischen und Verbraucherschützerischen Bereich.

Eine solche Vorgehensweise wäre zutiefst undemokratisch!

Erst nach Abstimmung aller Parlamente darf eine definitive Entscheidung über CETA fallen! Dass dafür eine sinnvolle Frist gesetzt werden sollte, liegt auf der Hand. Eine Umsetzung ohne Zustimmung der Parlamente allerdings widerspricht den demokratischen Prinzipien unseres Rechtsstaates.

Es kann und darf nicht sein, dass Bestimmungen, die in alle Lebensbereiche eingreifen – und seitens Gewerkschaften, Umweltbewegungen, sozialen Organisationen und vielen BürgerInnen – äußerst kritisch hinterfragt werden, in Kraft treten – bevor die nationalen Parlamente befragt wurden.

Die Luxemburger Stop TTIP Plattform richtet

entsprechend einen eindringlichen Appell an die Luxemburger Regierung, gegen die provisorische Umsetzung einzutreten!

Die Luxemburger Stop-TTIP Plattform: Action Solidarité Tiers Monde, Akut asbl, Aleba, Bio-Lëtzebuerg – Vereenegung fir Bio-Landwirtschaft Lëtzebuerg Asbl, Caritas Luxembourg, Cercle de coopération des ONG de déve-

loppement, CGFP, Fairtrade Luxembourg, FGFC, FNCTT-FEL, Greenpeace Luxembourg, Initiativ Liewensufank, LCGB, Lëtzebuerger Jongbaueren a Jongwënzer Asbl, Mouvement Ecologique a.s.b.l., natur&ëmweelt a.s.b.l., OGBL, Syprolux, Stop TAFTA Luxembourg, Union luxembourgeoise des consommateurs, Union Syndicale Fédérale

BETEILIGEN SIE SICH AM CETA - CHECK!



Dieser Tage wurde die europäische Kampagne „Do the CETA Check!“ („Mach den CETA-Check“) gestartet, die von der Luxemburger Stop-TTIP-Plattform mitgetragen wird.

Sie ermöglicht es, BürgerInnen aus ganz Europa, „ihren“ Europaabgeordneten Fragen über das geplante Freihandelsabkommen CETA zwischen der EU und Kanada zu stellen. Koordiniert wird die Kampagne von der europaweiten Allianz Stop TTIP, die im vergangenen Jahr über drei Millionen Unterschriften gegen TTIP & CETA gesammelt hat. Mit der Kampagne „Do the CETA Check!“ soll die Dringlichkeit des Themas unterstrichen und der Druck auf Europaabgeordnete erhöht werden, eine klare Position zu zentralen Fragen zu beziehen, vor allem zu den Themen Demokratie, Investorenschutz, Sozial- und Umweltstandards, sowie öffentliche Dienstleistungen.

Sie finden das Online-Tool auf den Homepages der Mitgliederorganisationen der Plattform Stop-TTIP und auf der europäischen Website: <https://stop-ttip.org>.

Trailer zum CETA-Check, der den Check sehr einfach und verständlich erklärt:

<https://www.youtube.com/watch?v=hSUC5aAtDcc>



AM FOKUS

Wéi eng Stad fir muer?

Auf Einladung der «Stater Regionale» stellten Vertreter der Satdt Luxemburg zentrale Weichensstellungen des neuen Bebauungsplanes vor. Die Verantwortliche für Bautenpolitik der Stadt, Sonja Gengler sowie Laurent Langer, der Umweltbeauftragte der Stadt Luxemburg Pierre Schmidt sowie die Verantwortliche des Planungsbüros, Chantal Zeyen, stellten Akzente des Entwurfs vor. In einer über 2-stündigen Sitzung wurde der neue Entwurf des PAG vorgestellt und diskutiert.

Es gibt dabei zahlreiche Fragestellungen: Welches Wachstum für die Stadt Luxemburg ist sinnvoll? Welche Aufwertung erhalten die verschiedenen Stadtviertel. Wie erfolgt ein Erhalt oder Ausbau der Grünstrukturen? Inwiefern wird die sanfte Mobilität gefördert?

Die Regionale Stadt Luxemburg des Mouvement Ecologique wird bis zum 20. Juli 2016 auf jeden Fall ihre Anregungen im Rahmen der öffentlichen Prozedur einreichen. Diese werden dann auf www.meco.lu einsehbar sein.



Gelungene Kochkurse

Folgende Fotos geben einen kleinen Einblick in die Kochkurse, die im Mouvement Ecologique durch Lydie Philippy angeboten werden. Hätten Sie Lust an einem teilzunehmen, dann teilen Sie uns dies mit! Wir werden Sie über anstehende Daten informieren: meco@oeko.lu



‘Mecoskop’ analysiert Umsetzung der Koalitionsaussagen zur nachhaltigen Entwicklung:

Fortschritte in wichtigen Politikbereichen - aber (noch) keine Zukunftsvision für unser Land

Rezent stellte der Mouvement Ecologique die Bilanz des Mecoskop in der Hälfte der Legislaturperiode dar. Grob zusammengefasst lässt sie sich wie folgt darlegen: es wurden durchaus eine ganze Reihe von Koalitionsversprechen angegangen, doch die zweite Hälfte der Legislaturperiode wird massgeblich sein, inwiefern sie wirklich umgesetzt wurden, und was die Qualität der Umsetzung ist.

Vor allem aber: auch diese Regierung schreckt davor zurück, grundsätzlichere Denkprozesse über die Entwicklung Luxemburgs anzugehen, wie z.B. auch jene über die Thematik der Wachstumslogik.

Als Mitglied erhielten Sie das Dossier zum Thema, gerne lassen wir Ihnen auf Anfrage weitere Exemplare zukommen (meco@oeko.lu), Sie finden das Dossier aber selbstverständlich auch auf www.meco.lu.

Nebenstehender abgedruckter Artikel aus der «Woxx» liefert einen anregenden Beitrag zum Mecoskop und der Interpretation seitens des Mouvement Ecologique.



woxx | 08 07 2016 | Nr 1379

EDITORIAL

DÉVELOPPEMENT DURABLE

Encore un effort !

Raymond Klein

En examinant les résultats à mi-parcours du gouvernement, le Mouvement écologique alterne compliments et critiques. Alors, ce Mecoskop, trop gentil ou trop sévère ?

Vous pensez que le gouvernement précèdent a fait du bon travail ? Alors, réjouissez-vous ! La coalition actuelle fait encore mieux, si l'on en croit le bilan à mi-parcours dressé par le Mouvement écologique. « Ça bouge plus [par rapport à 2011] », a constaté l'ONG le 4 juillet, et, mis à part le domaine de l'agriculture, « la réalisation de toute une série de promesses gouvernementales a été entamée ». Ainsi, sur 114 mesures décortiquées sur le site bilingue mecoskop.lu, seules 23 n'ont pas du tout été abordées, 68 se trouvent en cours de préparation, tandis que 23 sont arrivées à un stade avancé ou ont été transposées.

Mais le Mouvement ne serait plus lui-même s'il ne mettait pas un gros bémol : « Aussi louables que soient les actions dans un certain nombre de domaines, on a de plus en plus le sentiment que, comme les autres, ce gouvernement-ci n'aborde pas de manière suffisamment conséquente des mises en question plus fondamentales - qui sont en fait décisives pour la capacité d'agir politiquement. »

Oui, les petits cantonniers se démènent, mais ils ne vous ont jamais promis la révolution.

En premier lieu, c'est l'absence de discussion sur l'avenir du Luxembourg et de son modèle social et économique qui gêne les écologistes. La politique d'aménagement du territoire viserait avant tout « à organiser le mieux possible une croissance continue », sans qu'on puisse déceler la volonté de réguler cette croissance. Le Mouvement écologique réclame - ce n'est pas nouveau - la mise en œuvre d'un large débat public sur l'évolution souhaitable du Luxembourg, abordant des questions comme celle du 1.2 million d'habitants. D'autres déficiences sont signalées, notamment du côté de la réforme fiscale - qui ne serait pas vraiment placée sous le signe du développement durable - et du côté de la participation politique.

Trop sévères, les écolos de la société civile, à dénoncer les insuffisances du gouvernement bleu-rose-vert ? Ce n'est pas si sûr. Ainsi, l'amélioration des transports en commun et la promotion de la mobilité douce reçoivent des notes relativement bonnes - un point de vue que ne partageront pas de nombreux usagers des transports en commun déficients et des piétons et cyclistes mécontents d'être les parents pauvres de l'espace public. En relevant ne fût-ce que le moindre demi-pas en avant, le Mecoskop serait-il donc trop gentil ?

Ce serait ignorer les subtilités du système d'évaluation mis en place par le Mouvement. Certes, il suffit que la transposition soit « en cours de préparation » pour que l'évaluation - symbolisée par un cantonnier devant un tas de gravier - passe du rouge à l'orange. Mais tant que le chantier n'est pas achevé, il n'y aura pas de cantonnier vert au repos. De surcroît, pour certaines mesures, le Mouvement ajoute des smileys indiquant aussi son opinion sur la qualité de la transposition. Et met en garde : « Il se peut que - même si la transposition d'une promesse fut exécutée rapidement - la promesse une fois réalisée s'avère très problématique. » Un exemple ? Le plan de développement rural, récemment transposé, obtient un cantonnier vert, mais un smiley orange et « not amused », car « pour ce qui est des questions fondamentales, le PDR ne répond pas aux attentes inhérentes au concept d'une agriculture durable ».

Enfin, n'oublions pas que le Mecoskop ne mesure pas le degré de développement durable en termes absolus. Il se réfère aux promesses d'un programme gouvernemental qui est déjà le produit de nombreux compromis et renoncements. Ainsi, la triple coalition n'a jamais sérieusement envisagé de révolutionner notre modèle de consommation ou de mettre en place un Green New Deal. Et que dire du tourisme à la pompe et plus généralement des niches économiques malsaines et peu durables ? Oui, les petits cantonniers se démènent, mais, non, ils ne vous ont jamais promis la révolution.

MOVE.



move. - Eine lebendige Jugendbewegung

Ende Juni stand bei move. die erste „konsumkritische Stadtführung“ Luxemburgs auf dem Programm. Die Teilnehmer entdeckten an verschiedenen Stationen im Zentrum der Stadt Luxemburg das soziale und ökologische Konstrukt hinter unserem Konsumverhalten. Anhand von Rollenspielen und Werbeanalysen wurden auf interaktive Art und Weise globale Zusammen-



hänge erstellt und über konkrete Alternativen diskutiert. Bei vielen Jugendlichen schwingt die Frage nach Alternativen zu den großen Textilmarken oder Lebensmittelherstellern beim Konsum mit, jedoch sind regionale Bioprodukte in den bekannten Einkaufsstraßen der Stadt eher die Ausnahme. Doch auch in Luxemburg kann man ohne allzu großen Aufwand, regional und bio essen sowie nachhaltige Kleidung kaufen, sie springen nur nicht sofort ins Auge. Wir werden die „konsumkritische Stadtführung“ auf jeden Fall auch im Herbst wieder anbieten, und zudem Jugendlichen die Möglichkeit bieten, ihre eigene Stadtführung zu organisieren.

Dank einer guten Zusammenarbeit mit dem Lycée Aline Mayrisch Luxemburg haben wir Anfang Juli den zweiten interaktiven Vortrag zum Thema TTIP & CETA mit mehr als 100 Schülern

organisiert. Nach einem herzlichen Empfang Seitens des Direktors, der die Wichtigkeit des Themas noch einmal hervorhob, erweckten die Jugendlichen von move. die Akteure und deren Argumente in einer Talkshow zum Leben, um dann in einer zweiten Phase ein Bürgerforum einzuberufen, in dem jeder der Teilnehmer, Schüler von 4ème bis 2ème, seine Fragen und Einwände diskutieren konnte. Zum Abschluss wurden dann die Ergebnisse vor der ganzen Gruppe vorgestellt. Auch dieses Projekt werden wir nach dem Sommer weiterführen, die Nachfrage ist groß und das Thema aktueller denn je.



Agenda: EnergieTour Beckerich – move. Sommercamp

Vor der Sommerpause steht bei move. noch ein Besuch in der Gemeinde Beckerich auf dem Programm: Am 16. Juli entdecken Jugendliche eine besonders nachhaltige Gemeinde im Bereich Energie. Nach der EnergieTour durch die Gemeinde treffen wir dann den jungen Bürgermeister, und können ihm die Fragen stellen, die uns bewegen. Dieser Tag bietet zudem jedem Jugendlichen die Möglichkeit, in einer entspannten Atmosphäre, interessante neue Leute kennenzulernen.



Im Spätsommer, vom 9.-11. September, steht dann das erste move.Sommercamp auf dem Programm. An diesem Wochenende ist jeder willkommen, der etwas bewegen will. Wir planen eine Kampagne zu Konsum, diskutieren über aktuelle Themen und unternehmen Aktivitäten im Freien.



Du hast Fragen zum Programm, möchtest Dich bei move. mit einbringen oder einfach einmal vorbeischaun? Dann schreib' einfach eine E-Mail an move@oeko.lu.

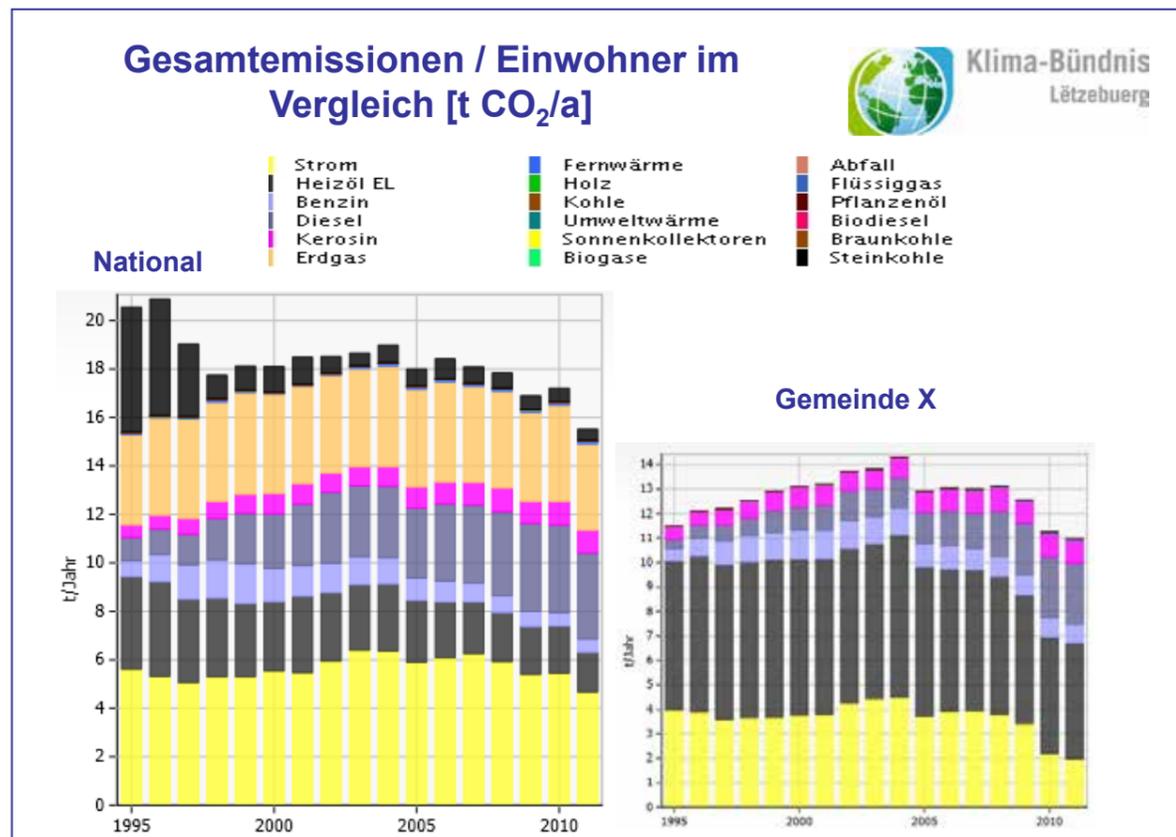
KLIMA-BÜNDNIS LËTZEBOURG

Kommunale CO₂-Bilanzen: Offizieller Auftrag für das Klima-Bündnis Lëtzebuerg im Rahmen des Klimapakts

Vor kurzem erhielt das Klima-Bündnis Lëtzebuerg den Auftrag, für alle Luxemburger Gemeinden im Klimapakt (pacte climat) eine kommunale CO₂-Bilanz aufzustellen, dies in enger Zusammenarbeit mit myenergy.

Seit mehreren Jahren bot das Klima-Bündnis den Gemeinden schon eine solche Bilanzierungsmöglichkeit mit Hilfe des Tools „ECOSPEED Region“ an, 37 Gemeinden arbeiteten zuletzt mit dieser Software. In Zukunft sollen also alle Gemeinden, die den Klimapakt unterschrieben haben, eine solche CO₂-Bilanz vorliegen haben, um so die gemachten Anstrengungen und ihre Resultate besser darstellen zu können.

Über den Sommer und Anfang Herbst werden jetzt die notwendigen Vorarbeiten geleistet, so wird z.B. die aktuelle Datenlage nochmals geprüft und – wo möglich - verbessert. Das Klima-Bündnis Lëtzebuerg erhofft sich vor allem dadurch, dass wir jetzt in staatlichem Auftrag arbeiten, einen erleichterten Zugang zu Statistiken. Bis Ende des Jahres sollen 102 kommunale, sogenannte Startbilanzen erstellt werden, es wartet also viel Arbeit auf uns!



DEST AN DAT

Et summt nees am Pafendall: eis Beien sinn zréck!

Die Bienenstöcke des Oekozer Pafendalls stehen wieder am gewohnten Platz am Ufer der Alzette!

Nachdem die beiden Bienenvölker im vergangenen Jahr sehr aktiv waren und im Juli 2015 mehr als 50 kg Honig produzierten, wurden sie jetzt, zusammen mit einem 3. Bienenvolk, wieder in ihre alte „Heimat“ gebracht und werden sich rund um's Oekozer ab sofort auf die Suche nach Nektar und Pollen begeben.



Neben den Bienenstöcken stellt die Stadt Luxemburg in den nächsten Tagen zudem ein Schild auf, das Spaziergänger und Passanten über die Bedeutung der Bienen und deren zunehmende Gefährdung durch Umwelteinflüsse und Pestizide informiert.

Den leckeren Bio-Honig der Bienen aus dem Pfaffenthal erhalten Sie übrigens bei uns im Oekozer Pafendall (6, rue Vauban).

Wéini, wann net elo! Maacht mat beim Projet „A voller Bléi“

Namen & Adressen der teilnehmende Partnergeschäfte (Liste wird online ständig aktualisiert)

Akkurat Consulting	7, allée John W. Léonard	L-7526 Mersch	Tel. 27 33 81 66	www.akkurat.lu
Am Blumme-gaertchen	16-18, rue du Pont	L-6471 Echternach	Tel. 72 02 45	www.amblumme-gaertchen.lu
Bamschoul Becker	27a, rue Paul Eyschen	L-7317 Steinsel	Tel. 33 73 63	www.beckered.lu
Beim Bonsai	19, route de Luxembourg	L-3515 Dudelange	Tel. 51 68 65	www.beimbonsai.lu
Blummen-Këscht	19, op den Leeën	L-9760 Lellingen	Tel. 26 90 47 47	www.blummen-kescht.lu
Cactus Hobbi	route d'Arlon 6, av du Luxembourg	L-8050 Bertrange L-4950 Bascharage	Tel. 28 28 90 02 Tel. 26 50 50 1	www.cactus.lu
Co-Labor S.C.	105, route d'Arlon	L-1140 Luxembourg	Tel. 44 78 83-1	www.co-labor.com
Fleurs Klopp	5, avenue de la Faiencerie	L-1510 Luxembourg	Tel. 22 33 31	www.fleurs-klopp.lu
Fleurs Wüst	11, rue de Mullendorf	L-7329 Heisdorf	Tel. 33 17 50 1	www.fleurswust.lu
Flower Werding	126, avenue Charlotte	L-4531 Differdange	Tel. 58 80 60	www.werding.lu
Pépinière Philipp Loschetter	30, rue de Brouch	L-7481 Tuntange	Tel. 31 77 60	www.loschetter.lu
Philip äre Gärtner	38, rue Méckenheck	L-3321 Berchem	Tel. 62 18 30 70 1	www.philip-aere-gaertner.com
Planzen Center J.P. Breininger	239, route de Luxembourg	L-3515 Dudelange	Tel. 51 27 67	www.fleurs-breininger.lu

Wir suchen einen / eine

ÖKOLOGISCHE/R LANDWIRTSCHAFTSBERATER/IN (20 Stunden, CDI)

BIOGAS-BERATER/IN (20 Stunden, CDI)

IHR AUFGABENGEBIET

- Entwicklung und Bewertung von Verfahren zur umweltgerechten und ressourcenschonenden Pflanzenproduktion (speziell Energiepflanzen)
- Leitung eines Pilotprojektes zur Reduzierung von chemischen Pflanzenschutzmitteln in der Landwirtschaft
- Förderung der Biogasanlagen (technische Beratung, Lobbyarbeit...)
- Beratung und Kommunikation (Landwirte, Verwaltungen, Forschungsstellen)
- Organisation von verschiedenen Projekten

IHR PROFIL

- Uni oder FH-Abschluss in Agronomie, Praxis und Berufserfahrung von Vorteil
- Eigeninitiative, Teamfähigkeit, Flexibilität, eigenständige Organisation
- Kommunikative Fähigkeiten
- Gute Kenntnisse der deutschen und französischen Sprache, luxemburgische Sprachkenntnisse von Vorteil

WIR BIETEN:

- Abwechslungsreiche Arbeit
- Interessantes Themenfeld in interdisziplinärem Team
- Arbeitszeit: unbefristeter Zeitvertrag - 2 Halbtagsstellen, idealerweise in Kombination miteinander.

Weitere Infos auf www.biogasvereinigung.lu
www.jongbaueren.lu
www.oekozer.lu



Bewerbungen bis zum 22. August 2016 an: Oekozer Pafendall, 6, rue Vauban, L-2663 Luxembourg, oekozer@oeko.lu

A voller Bléi!

Die Aktion „A voller Bléi“ läuft auch während der Sommermonate weiter: Pflanzen Sie bienenfreundliche Blumen und Kräuter in Ihren Garten oder auf den Balkon, und bereiten Sie unseren kleinen geflügelten Freunden eine besonders leckere und nahrhafte Freude. Alle Pflanzen, von Fachleuten empfohlen und mit Illustrationen zusammengestellt, finden Sie im Flyer, den Sie als Druckversion beim Mouvement Ecologique anfragen bzw. als PDF auf unserer Webseite



unter www.meco.lu heruntergeladen können. Kompetente Beratung und einen Großteil der verschiedenen Pflanzen erhalten Sie bei unseren Partnergeschäften, die die Aktion unterstützen (siehe Tabelle links).

Und nicht vergessen:

Wenn es in Ihrem Garten bereits blüht und durch die kleinen Besucher summt und brummt, können Sie uns gerne ein Foto zur Veröffentlichung auf unserer Webseite bzw. im nächsten Kéisecker-Info einsenden. Schicken Sie uns einfach eine E-Mail an meco@oeko.lu Vielen Dank!



**mouvement
écologique**

6, rue Vauban
L-2663 Luxembourg/Pfaffenthal

Tel.: 43 90 30-1
Fax: 43 90 30-43

Mail: meco@oeko.lu
www.meco.lu

Mouvement Ecologique a.s.b.l. **Herausgeber**